

parallel lagenförmigen Anordnung. Accessorisch treten noch sehr verschiedene Erze und Mineralien darin auf.

c) Edle Bleiformation. Die wesentlichen Ausfüllungsmaterialien dieser Gänge sind Quarz, Braunspath oder Manganspath, Bleiglanz und Blende; in Drusen und Adern oft reiche Silbererze. Parallel lagenförmige Anordnung zeigt sich schon etwas häufiger als bei der vorigen Formation. Accessorisch treten auch hier wieder verschiedene Mineralien und Erze auf.

Diese drei Freiburger Gangformationen sind ihrem Alter nach nicht sehr bestimmt von einander zu trennen, und auch nach ihrer Zusammensetzung nicht scharf geschieden. Wo die eine oder die andere charakteristisch entwickelt ist, da fällt es nicht schwer sie zu erkennen, aber es giebt Zwischenstufen oder Vereinigungen zweier Formationen in einem Gange, in welchen Fällen dann eine sichere Trennung unmöglich wird. Es lassen sich diese drei Formationen in ihrer Gesammtheit an vielen anderen Orten wiedererkennen, jede einzelne wiederholt sich aber kaum irgendwo genau so wie bei Freiberg.

Für die Gesammtheit lassen sich als Beispiele auswärtigen Vorkommens z. B. die Gänge von Przibram, Bleistadt und Kuttenberg in Böhmen, Kremnitz, Schemnitz und Kapnik in Ungarn u. s. w. anführen.

Vielleicht lassen sich hierher auch noch die goldhaltigen Quarzgänge von Culera in Spanien, sowie die der Salzburger Alpen, und manche Kupfer-, Nickel- und Kobalterze enthaltende Gänge verschiedener Gegenden rechnen.

3. Barytische Bleiformation. Bei Freiberg sind die schwerspathreichen Blei- und Silbererzgänge leicht und scharf von den anderen zu unterscheiden. Sie sind hier entschieden neuerer Entstehung, und wenn in jenen älteren zuweilen auch etwas Schwerspath oder Flussspath vorkommt, so ist es nur in Drusenräumen als neuere Mineralbildung, nicht als ursprüngliche Hauptausfüllungsmasse. Das Charakteristische der barytischen Gänge besteht in dem vorherrschenden Schwerspath; dieser ist verbunden mit Flussspath, Quarz, Bleiglanz, Blende und Kiesen. Ihre Structur ist zuweilen sehr deutlich lagenförmig, und ihre